

THEATERZEITUNG

„Heilen Sie mich, und ich glaube Ihnen alles!“

Am 6. Dezember feiert im Schauspielhaus Molières Komödie DER EINGEBILDETE KRANKE in einer neuen Bearbeitung Premiere.

Glanz, Macht und Gier

Ein Rechercheprojekt von drei Theatern auf zwei Kontinenten.

Mit Beilage vom Beethoven Orchester Bonn



„Des Mitleids Ruf, der Menschheit Stimme“

Am 1. Januar bringen Generalmusikdirektor Dirk Kaftan und Regisseur Volker Lösch Beethovens FIDELIO auf die Bühne.

Das Theater Bonn eröffnet das Beethoven-Jahr im Opernhaus mit einer aktuellen, politischen FIDELIO-Inszenierung unter der musikalischen Leitung von Dirk Kaftan; Regie führt Volker Lösch, der in Bonn mit WAFFENSCHWEINE, NATHAN DER WEISE, BONNOPOLY und HOUSE OF HORROR bereits Aufsehen erregt hat.

Wir veröffentlichen Ausschnitte aus dem FIDELIO-Konzeptionsgespräch von Volker Lösch.

ten, von denen man früher sich nicht hätte träumen lassen. Beethovens einzige Oper FIDELIO ist dafür das eindringlichste Beispiel.“ Deshalb inszenieren wir ganz im Sinne Beethovens zu seinem 250. Geburtstag einen FIDELIO, der durch seine großartige Musik und seine brisante Handlung aktuell und politisch ist.

In FIDELIO macht Beethoven ein musikalisch-politisches Experiment. Seine Ausgangsfrage lautet: Was muss man tun, um das schier Unmögliche zu er-

reichen? Leonore, die sich als Mann verkleidet und Fidelio nennt, befreit ihren Geliebten Florestan aus dem Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses und löst damit in einem Unrechtsstaat einen Umsturz aus. Beethovens Antwort lautet: Man muss sein Leben riskieren – und bereit sein, eine ungeheure Zerreißprobe auszuhalten – sich selbst aufs Spiel zu setzen, ohne sich dabei zu verlieren. Diese Balancearbeit ist etwas Konkretes: persönliches und politisches Engagement unter Le-

bensgefahr. Der Glaube daran, dass das gut ausgeht, ist in jeder Szene Thema. Dabei ist Hoffnung das Hauptmotiv im FIDELIO. Die Oper ist ein Kraftwerk der Gefühle und der Utopie – denn alle Gefühle glauben an einen glücklichen Ausgang. Beethovens Musik ist eine inspirierende Energiequelle für gesellschaftliche Veränderung. Die Musik ist pur, unironisch und visionär; ihr ist die Kraft der Befreiung und Veränderung eingeschrieben. Beethovens Antrieb und Hoffnung kann man sich so vorstellen:

nach Glück im eigenen Leben. Wenn man die Augen vor der Not und dem Elend von anderen nicht verschließt, die Erfahrung von Gewalt und Unterdrückung ganz nah an sich herankommen lässt, wird ein unzerstörbarer Kern an Menschlichkeit im eigenen Innern freigelegt und berührt. Das ist mit des „Mitleids Ruf, der Menschheit Stimme“ gemeint. Man erfährt, dass Freiheit ein ureigenes Bedürfnis des Menschen ist, und wirkliche Befreiung nur als Befreiung aller gelingen kann. Diesen humanistischen Lernprozess

weil sie – wie Florestan – die Wahrheit gesagt haben. Deniz Yücel schreibt über das türkische Justizsystem in seinem neuen Buch „Agentterrorist. Eine Geschichte über Freiheit und Freundschaft, Demokratie und Nichtsodemokratie“: „Die alte Justiz, auch die Militärjustiz ließ foltern, weil sie Geständnisse, also Beweise, wollte. Die Gülenisten-Justiz verzichtete auf Folter, weil sie Beweise manipulierte. Die heutige Justiz verzichtet ganz auf Beweise.“

Wir gehen mit Beethoven über Beethoven hinaus, indem wir mit seiner Befreiungsoper FIDELIO Öffentlichkeit für politische Gefangene in der Türkei herstellen. Die Bühne wird zum Forum für deren Angehörige, die über ihre Bemühungen um die Freilassung „ihres Gefangenen“ und über eigene Erfahrungen in türkischen Gefängnissen sprechen. Mit unserer FIDELIO-Inszenierung werden wir uns u. a. konkret für die Freilassung von Ahmet Altan, Hozan Cané, Gönül Örs, Soydan Akay und Selahattin Demirtaş einsetzen. Kurz gesagt: Wir vertrauen bei unserer Arbeit an FIDELIO ganz auf Beethoven und die lebensverändernde Macht der Musik – auf „des Mitleids Ruf, der Menschheit Stimme“.



Proteste für die Freilassung von Selahattin Demirtaş und Figen Yücekdağ

„Die Welt ist zum Verändern da, nicht zum Aushalten“, finde ich – und das findet auch Beethoven. Denn, so schreibt der Musikwissenschaftler Dietmar Holland: „Beethoven war ein musikalischer Moralist. Der erste wirklich politische Komponist der Musikgeschichte. Der ‚neue Weg‘, den er programmatisch bestritt, war der Versuch, die überlieferte Musiksprache einer grundlegenden Revision zu unterziehen, um sie durchlässig machen zu können für politisch-moralische Botschaf-

te. Beethoven setzt seine ganze Hoffnung auf einen nur mehr oder weniger vollständig verschütteten „guten Kern“ in jedem Menschen, der einen radikalen Lernprozess möglich macht: Der Beginn jedes politischen Engagements ist persönliche Betroffenheit und die individuelle Suche

musik und Handlung der Oper strahlen auf die Wirklichkeit aus und verändern sie, indem sie die Zuschauerinnen und Zuschauer im Innersten berühren.

macht Leonore in Sekundenschnelle beim Anblick des Gefangenen durch, von dem sie nicht weiß, ob es Florestan ist: „Wer du auch seist, ich will dich retten.“

Die modellhafte Welt von FIDELIO ist ein einziges, großes Gefängnis. In der Realität ist die Türkei das aktuelle, europäische Beispiel für einen autokratisch geführten Staat, in dem Regimegegner verhaftet werden und durch eine Willkürjustiz im Gefängnis verschwinden,

15. DEZ 2019
11 UHR OPERNHAUS, FOYER
EINFÜHRUNGSMATINEE
Moderation: Richard Lorber
WWW.THEATER-BONN.DE

THEATER BONN x PANDION
GEMEINSAM KULTUR SCHAFFEN

PREMIERE
1. JAN 2020
FIDELIO
Oper in zwei Aufzügen von LUDWIG VAN BEETHOVEN
Musikalische Leitung: D. Kaftan
Inszenierung: V. Lösch
Bühne: C. Reuther | Kostüme: A. Kolbusch | Videodesign: C. Kondek, R. Stofer | Dramaturgie: S. Schnabel, B. Helmich
Choreinstudierung: M. Medved
Mit: K. Carrel, M. Heeschen / L. Kemény, K.-H. Lehner, T. Mohr, M. Morouse, M. Tzonev, M. Welschenbach sowie H. Akay, D. Akhanli, S. Demirtas, M. Kelle, A. Keser, D. Yazicioglu
4. / 16. / 24. JAN
OPERNHAUS
WEITERE TERMINE:
WWW.THEATER-BONN.DE

EXTRAS

ALLE JAHRE WIEDER... NATÜRLICH IM THEATER BONN!

Die Weihnachtszeit rückt immer näher: Höchste Zeit, um Unternehmungen mit Freunden oder mit der eigenen Familie zu planen, zumal auch in diesem Jahr das Theater Bonn für jeden Geschmack viel anzubieten hat!

● Im Rahmen unserer erfolgreichen Gastspielreihe HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES und als besonderes Projekt für das Beethoven-Jubiläumjahr präsentiert das Malandain Ballet Biarritz in Kooperation mit dem Theater Bonn am Sonntag, dem 22. Dezember, und am Montag, dem 23. Dezember, im Opernhaus eine Weltpremiere – BEETHOVEN, kreiert vom Starchoreografen Thierry Malandain nach der 6. Sinfonie, Pastorale, Ludwig van Beethovens.

● Am Ersten Weihnachtsfeiertag, dem 25. Dezember, stehen zwei sehr bekannte Werke auf unserem Programm: Im Opernhaus der Doppelabend CAVALLERIA RUSTICANA von Pietro Mascagni zusammen mit DER BAJAZZO (PAGLIACCI) von Ruggero Leoncavallo und im Schauspielhaus Ephraim Lessings MINNA VON BARNHELM.

● Am Zweiten Weihnachtstag wird im Opernhaus Richard Strauss' DER ROSENKAVALIER, unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Dirk Kaftan, aufgeführt, während im Schauspielhaus EIN SOMMERNACHTSTRAUM, nach William Shakespeare in der Adaption von Schauspielregisseur Jens Groß, als Komödie für Kinder, Jugendliche und Familien zu sehen ist.

● Besonders empfehlenswert für unser jüngstes Publikum ab fünf Jahren ist die Aufführung VIELE GRÜSSE, DEINE GIRAFFE, nach dem preisgekrönten Kinderbuch von Megumi Iwasa, am Montag, dem 23., und Sonntag, dem 29. Dezember, jeweils von 15-16 Uhr im Foyer des Schauspielhauses.

● Ein volles Programm erwartet unsere Besucherinnen und Besucher auch zwischen den Jahren: Im Schauspielhaus wird VOR SONNENAUFGANG von Ewald Palmetshofer nach Gerhart Hauptmann am Freitag, dem 27. Dezember, gespielt, ein Werk über Bruchstellen unserer Gesellschaft am Beispiel einer Familie; und am 28. Dezember Molières berühmte Komö-

die DER EINGEBILDETE KRANKE, die am 6. Dezember Premiere feiert. Auf der Werkstattbühne stehen am 27. Dezember Björn SC Deigners IN STANNIOLPAPIER, ein Stück über das Leben einer Prostituierten, und am 28. Dezember Rui Zinks DIE INSTALLATION DER ANGST, der Weg der Angst in die Seele des Menschen, auf dem Programm. Giacomo Puccinis MADAMA BUTTERFLY als Familienvorstellung auf der großen Bühne im Opernhaus und IN AND OUT HANNAH ARENDT in der Werkstatt am 29. Dezember, sowie das Rechercheprojekt von drei Theatern auf zwei Kontinenten LIEBER GOLD IM MUND ALS PORZELLAN IM SAFE am 30. Dezember in der Werkstatt runden unseren Spielplan an den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester ab.

● Das Jahr 2019 endet im Opernhaus mit zwei Vorstellungen des Erfolgsmusicals WEST SIDE STORY am 31. Dezember um 15 und 20 Uhr. Im Schauspielhaus wird am Silvester die musikalische Achterbahnfahrt LINIE 16 um 19.30 Uhr gespielt, und im Anschluss an diese Vorstellung gibt es den mittlerweile traditionell gewordenen Sektumtrunk.

● Das Jahr 2020 beginnt im Opernhaus – und wie könnte es im Beethoven-Jubiläumjahr anders sein? – mit seiner einzigen Oper FIDELLO in einer Inszenierung von Volker Lösch, der die Gegenwart in das vermeintlich historische Geschehen integrieren wird.

WENN SIE NOCH NACH EINER GESCHENKIDEE SUCHEN:

Wie wäre es mit einem Geschenkgutschein, bereits ab 10 Euro? Oder aber mit einem Geschenkabonnement – zwei Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus und zwei Gutscheine für Vorstellungen im Schauspielhaus oder in der Werkstatt – Stück und Termin können Sie frei wählen. Ab 70 Euro bzw. 44 Euro (ermäßigt) sind Sie dabei! ali

KASSEN-ÖFFNUNGSZEITEN AN DEN FEIERTAGEN

Die Theater- und Konzertkassen sind am 24. und 31. Dezember von 10-13 Uhr geöffnet. Am 25., 26., 31.12. sowie an Neujahr öffnen die Abendkassen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

„Heilen Sie mich, und ich glaube Ihnen alles!“

Am 6. Dezember feiert im Schauspielhaus Molières Komödie DER EINGEBILDETE KRANKE in einer neuen Bearbeitung seine Premiere. Chefdramaturgin Carmen Wolfram stellte dem Autor und Übersetzer Martin Heckmanns dazu einige Fragen.

Molière schrieb sein Werk „Der eingebildete Kranke – Le Malade imaginaire“ Ende 1672; die Uraufführung war am 10. Februar 1673. Was hat Sie an diesem Text so interessiert, dass Sie ihn neu bearbeitet haben?

M. Heckmanns: Diese Krankheit vor allem, woher sie kommt und worin sie eigentlich besteht, und ob sie heutzutage weiter verbreitet ist? Der Titelheld leidet an sich und an seiner Einbildung. Er spürt am eigenen Körper und sieht auch bei seinen Gegenspielern Gier und Selbstsucht, Eitelkeit und Schmutz. Die Welt ist krank und sie macht ihn krank, und doch ist er notwendig ein Teil von ihr und schuldbehaftet. Deshalb muss er sich ständig behandeln lassen und reinwaschen, aber die Spülungen und therapeutischen Verordnungen bringen ihm auch keine Lösung; er bleibt seinem Körper und der Welt verhaftet. Er ist ein privilegierter und strenger Herr, der sich als Opfer sieht; er leidet an seiner Verstrickung in die Verhältnisse. Interessant finde ich außerdem, dass dieser Kranke einen Stolz auf seine Empfindlichkeit entwickelt; er redet von nichts anderem mehr. Er wird zu einem Leidensbeauftragten, stellvertretend für alle. Fast eine Märtyrerfigur, die aber die eigene Sterblichkeit panisch verdrängt. Diese Spuren sind bei Molière teilweise nur angedeutet, ich habe sie betont und finde es erstaunlich, wie vieles sich darin noch sehen lässt in unserer gegenwärtigen Weltverwicklung. Und dass das Ganze dabei trotzdem noch komisch sein kann. Als Ärztesatire dagegen scheint mir das Stück nur noch historisch interessant.

Molières Motiv der Medizinerverspottung wird bei Ihnen zum Thema der Abhängigkeit von zweifelhaften Therapieangeboten. Das hat natürlich mit Ängsten zu tun, die auch heute virulent sind. Können Sie zu diesem Zusammenhang etwas sagen?

M. H.: Fast alle Figuren in diesem Stück sind auf ihre Weise besessen von Geldgier oder Ruhmsucht oder erotischem Begehren. Der Protagonist ist von seiner Krankheit besessen und von der Hoffnung, von ihr erlöst zu werden. Seine Schwäche und seine Todesangst

machen ihn anfällig für Heilsversprechen, wie irrational sie auch sein mögen. Zu diesem Befund lassen sich leicht Gegenwartsbezüge herstellen, aber ich habe mir jede direkte Aktualisierung

haben. Ich finde, dass diese Entscheidung die Geschichte eher fokussiert. Welche anderen Gründe gab es für Sie noch?

M. H.: Es gibt noch zwei weitere Medizinerfiguren, die aber nicht viel mehr



Christoph Gummert, Daniel Stock, Holger Kraft in DER EINGEBILDETE KRANKE

verboten. Ohne Kommentar wirkt es kräftiger, wenn Argan um Hilfe fleht vor einem falschen Arzt: „Heilen Sie mich, und ich glaube Ihnen alles“.

Inwieweit haben Sie das Stück aktualisiert, wie sind Sie dabei mit der Sprache umgegangen?

M. H.: Ich finde es selten überzeugend, wenn der König in ein Smartphone spricht oder Trump-Zitate verwendet. Die Sprache weist bei mir nicht auf Gegenwartsphänomene hin, aber Komik und Pointen sind an ihre Zeit gebunden, das Timing und die Fallhöhen verändern sich über Jahrhunderte; manche historische Anspielung ist heute auch kaum noch nachvollziehbar. Das Stück ist im Übrigen für deutsche Bühnen immer bearbeitet worden. Ursprünglich ist es eine Ballettkomödie mit langen Zwischenspielen aus Gesang und Tanz zur Unterhaltung Ludwig XIV. Ich habe versucht, einige Spuren in dem Molièretext aufzunehmen und in die Gegenwart zu verfolgen. Die Sprache gehorcht den Figuren hoffentlich, sie soll weder alttümeln noch bemüht modern klingen.

Im Vergleich mit dem Original fällt auf, dass Sie auf einige Figuren, die es bei Molière gibt, z. B. den Notar, verzichtet

sind als Karikaturen damaliger Quacksalber und jeweils einen einzigen Auftritt haben. Auch für Schauspieler ist das nicht besonders reizvoll. Inhaltlich habe ich das Dienstmädchen Toilette gestärkt, das schon bei Molière zur Spielleiterin des ganzen Stücks wird. In meiner Fassung stellt sie am Ende die Klassenverhältnisse auf den Kopf. Als Arzt verkleidet, verschreibt sie ihrem wehleidigen Herrn eine Kur und lässt ihn knechten und den Boden schrubben. Das ist der Hoffnungsschimmer, dass sich die Verhältnisse ändern.

PREMIERE

6. DEZ 2019

DER EINGEBILDETE KRANKE

Komödie von MOLIÈRE
Fassung von Martin Heckmanns

Regie: S. Blattner | Musik: C. Brandt
Bühne: M. Miotk | Kostüme: A. Besuch
Licht: S. Lamprecht | Dramaturgie:
C. Wolfram

Mit: L. Geyer, U. Grossenbacher,
C. Gummert, H. Kraft, A. Schilling,
G. Schmidt, D. Stock, S. Zenner
Flötistin: M. Raab

12. / 28. DEZ,
SCHAUSPIELHAUS

WEITERE TERMINE:
WWW.THEATER-BONN.DE

HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES

7. / 8. JAN., 19.30 UHR, OPERNHAUS
SAARLÄNDISCHES STAATSBALLET

PROMETHEUS



BTHVN
2020

Glanz, Macht und Gier

LIEBER GOLD IM MUND ALS PORZELLAN IM SAFE

„Gold ist ein Kind des Zeus; weder Motten noch Rost verzehren es, aber der Geist des Menschen wird von diesem kostbarsten Stoff verzehrt.“

Dieses hellsichtige Statement stammt von dem griechischen Dichter Pindar aus dem 5. Jahrhundert vor der Zeitenwende. In Kulturen auf der ganzen Erde ist Gold Bestandteil von Schöpfungsgeschichten, Mythen und Märchen. Nachdem es vor Urzeiten durch einen Zusammenprall von Sternen buchstäblich auf unseren Planeten geregnet ist, übt es bis heute eine magische Faszination auf uns Menschen aus: Das unvergängliche Gold, das sich dem Kreislauf von Werden, Sein und Vergehen entzieht, Goldräusche und Kriege auslöst, gefälscht und imitiert wird. Und wenn wir es schaffen, es ans Tageslicht zu befördern, bringen wir es oftmals schnellstmöglich erneut unter die Erde, in die großen Tresore der Banken. Sein Besitz verspricht einerseits Sicherheit in unsicheren Zeiten, Macht und Einfluss. Andererseits provoziert es Gier, Geiz und Neid, denn Gold ist begrenzt und kann nicht künstlich hergestellt



Szene aus BRILLANTE SALETÉ – GLÄNZENDER DRECK

werden. Durch seine besonderen Eigenschaften ist es zum globalen Multiplayer geworden, spielte und spielt einflussreiche Rollen in Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst, Religion, Wissenschaft und Politik.

Im Theater Bonn entwickelt nun der Regisseur Frank Heuel mit Mitgliedern seines fringe ensemble und des Ensembles des Theater Bonn ein Stück über dieses geschichtsträchtige wie dramaturg-

liche Edelmetall. Es ist der zweite Teil eines Projektes, das von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds Doppelpass Plus finanziert wird, mit dem Ziel, Kräfte von freien Ensembles in Kooperationen mit städtischen Theatern zu stärken. Der Doppelpass wird in diesem Fall zwischen Burkina Faso und Bonn gespielt: Vor einem Jahr hat das fringe ensemble mit Kolleginnen und Kollegen des Espace Culturel Gambidi in Ouagadougou

das Stück BRILLANTE SALETÉ – GLÄNZENDER DRECK erarbeitet, das im Sommer auch in Bonn zu sehen war. In dessen Zentrum stand der handwerkliche Abbau von Gold in den wilden Minen und dessen dramatische Folgen für das Land und die Menschen.

Dort also zeigte es eines der ärmsten Länder der Welt und die Hoffnung vieler Menschen, auf der Suche nach dem wertvollsten Bodenschatz des Landes die eigene Existenz zu verbessern, während sie gleichzeitig ihr Leben und ihre Zukunft aufs Spiel setzen. Hier gerät das Gold in die westliche Wohlstandsgesellschaft eines Landes, in der viele im Horten, Anlegen und Verschieben von Gold ihr Kapital zu mehren, zumindest aber zu sichern versuchen. Der glänzende Bodenschatz existiert bei uns allenfalls als Flusssgold, und tatsächlich kann man Goldwäscher am Rhein finden. Mancher Rheinländer träumt vielleicht sogar noch vom Fund des Nibelungenschatzes. Hauptächlich findet der Gold-Deal aber an Börsen und bei professionellen Goldhändlern statt.

Für LIEBER GOLD IM MUND ALS PORZELLAN IM SAFE wird Frank Heuel nicht Stroh zu Gold, aber Fäden zu einem Gold-Stück spinnen, das Verbindungen zwischen der Vergangenheit der Entdecker und Alchimisten und ersten Goldsuchern zur Gegenwart der Händler und Sammler schafft und den Bogen in eine Zukunft spannt, in der alle Goldressourcen erschöpft sein werden.

gefördert im Fonds Doppelpass der

cg & jp

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

PREMIERE
19. DEZ 2019

LIEBER GOLD IM MUND ALS
PORZELLAN IM SAFE

Ein Rechercheprojekt von drei
Theatern auf zwei Kontinenten

Regie: F. Heuel | Bühne, Kostüme,
Video: A. Ley | Musik: Ö. Sangedik
Dramaturgie: C. Grönemeyer,
J. Pfannenstiel

Mit: M. Klein, A. Meidinger, L. Nielsen,
J. Philippi, S. Wunderlich, O. Zhukov

30. DEZ, WERKSTATT
WEITERE TERMINE:

WWW.THEATER-BONN.DE

Finale im Opernhaus

Der Beethoven-Marathon am 21. Dezember findet im Opernhaus seinen Ausklang

In diesem Jahr wird die traditionelle Beethoven-Nacht des Beethoven Orchester Bonn am 21. Dezember erweitert. Neben dem Opernhaus werden auf dem Petersberg im Steigenberger Grandhotel und in der Telekom-Zentrale insgesamt alle neun Sinfonien gespielt.

Dirk Kaftan, Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester, und die Beethoven Jubiläums GmbH haben die Bonner Veranstalter sowie die Kulturszene aus dem Rhein-Sieg-Kreis dazu eingeladen, diesen Beethoven-Marathon mitzugestalten. Das Ergebnis ist ein zwölfstündiger Kulturtag, der an 30 Spielorten mit knapp 60 Ensembles und Künstlergruppen in fast 90 Vorstellungen eine überwältigende Vielfalt aller Kultursparten für alle Altersgruppen präsentiert!

Eröffnet wird der Marathon um 13 Uhr auf dem Petersberg. Musik, bildende Kunst, Theater, Live-Performances, Klas-

sik, Film, Tanz, Gesang, Literatur oder Jugendkultur: allen Kultursparten ist es gelungen, ein kreatives Geburtstagsbuffet zusammenzustellen, das mit nur einem Ticket, für Kinder unter zwölf Jahren kostenfrei, erlebt werden kann.

Die Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchester präsentiert ab 13.30 Uhr im Opernhaus den internationalen Pop-art-Künstler Jim Avignon. In einer achtstündigen Live-Painting-Performance wird er ein mehrteiliges Kunstwerk erschaffen, das Beethoven als Bonner und Visionär in einem expressiven Portrait darstellt und Szenen seines Lebens sowie den Einfluss auf die Musikwelt zeigt. Ab 15 Uhr findet auf der Foyerbühne ein Kompositionsworkshop des Theater Bonn mit dem Komponisten Prasqual für Kinder ab zehn Jahren statt, wo den Fragen „Wie klingt die Freiheit? Wie er-

schaffe ich mit Klängen Klangskulpturen und Atmosphäre und erzähle passende Geschichten dazu?“ nachgegangen wird. Den Abend eröffnet das Beethoven Orchester, unter der Leitung von GMD Dirk Kaftan, mit der 6. Sinfonie Beethovens, die von der russischen Künstlerin Aljona Voynova in einer poetischen Live-Sandmalerei interpretiert wird, gefolgt von der Neunten. Die Sinfonie Nr. 5 in einer E-Version, einer Fassung von Pierre Thilloy für Solo-E-Cello, DJ, Schlagzeug und Orchester bildet das große Finale. Hierbei wird ausdrücklich vor „schweren Fällen von Tanzbedürfnis“ gewarnt! Der Beethoven-Marathon klingt ab 23 Uhr im Foyer des Opernhauses in einer After Show Party aus, wo Darius Darek & MonoAbes auflegen werden. Alle Informationen zum Gesamtprogramm und zu den Tickets finden Sie auf www.beethoven-marathon.de. mb



Die Jagd nach der Ratte

Allen, die dem Adventstrubel entfliehen möchten, bietet Schauspielerin Sandrine Zenner ein gänzlich unweihnachtliches Kontrastprogramm: In temporeichen und humorvollen Dialogen bringt sie das Geschwisterpaar Jette und Bruno auf die Bühne. Eine Ratte in der Wand wird zum Ausgangspunkt für lebhaftes Diskussions voller Selbsthass, Verzweiflung und Liebe. mg

DIE RATTE

Zu sehen im Schauspielhaus am

10. Dezember sowie am 7. und 23. Januar

von und mit Sandrine Zenner

Regie: Bruno Cathomas.

DAS GROSSE CHINESISCHE NEUJAHRSKONZERT

中国春节民族音乐会

‘Ins Jahr der Ratte’

Am 25. Januar 2020 startet das neue chinesische Kalenderjahr und läutet die nächsten zwölf Monate im Tierkreiszeichen der Ratte ein. Dieser Jahreswechsel wird einen Tag später als Matinee durch das von Wu Promotion aus Beijing veranstaltete GROSSE CHINESISCHE NEUJAHRSKONZERT im Bonner Opernhaus musikalisch zelebriert. Das 1977 gegründete Hong Kong Chinese Orchestra, dirigiert vom preisgekrönten musikalischen Leiter Yan Huichang, lädt zu einer brillanten Klangprobe der traditionellen und zeitgenössischen chinesischen Musikgeschichte ein. Das

aus 91 Musikerinnen und Musikern bestehende Orchester wurde bereits als „Führendes Orchester in traditioneller chinesischer Musik“ und „Kulturbotschafter von Hong Kong“, unter anderem von der International Society of Contemporary Music, geehrt. akm

DAS GROSSE CHINESISCHE NEUJAHRSKONZERT findet als Matinee am Sonntag, 26. Januar um 11 Uhr im Opernhaus statt.



Große Oper für die Kleinen!

Am 14. Dezember ist es endlich soweit: Das erste Sitzkissenkonzert der Spielzeit findet wieder auf unserer Foyerbühne im Opernhaus um 10 und 12 Uhr statt.

In dieser Saison gibt es eine kleine Neuerung, denn jedes Konzert hat eine große Schwester. Während im Dezember auf der großen Bühne MADAMA BUTTERFLY spielt, fliegt auf der kleinen

Bühne der Schmetterling Ziggy durch die Welt. Aber sowohl hier als auch dort ist die Sopranistin Yannik Muriel Noah zu hören, die schon viele große Partien im Opernhaus Bonn gesungen hat. Regisseur Jens Kerbel konzipierte, unter anderem mit der Musik aus MADAMA BUTTERFLY, eine neue Geschichte für Kinder ab vier Jahren, und der Schauspieler Philipp Schlomm, den der eine

oder andere vielleicht als Hund in DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN ONKEL gesehen hat, spinnt dazu den erzählerischen Faden. Begeben Sie sich mit ihren Kleinen auf ZIGGYS ABENTEUERLICHE REISE in das Land, in dem die Sonne aufgeht, getragen von der Kraft der Musik.

Konzeption: Jens Kerbel & Yannik-Muriel Noah (Sopran). rb

TERMINE DEZ – JAN

06.12.
NILS KARLSSON DÄUMLING
10.30 Uhr Opernhaus, Foyer 

DER ROSENKAVALIER
18 Uhr Opernhaus

**PREMIERE
DER EINGEBILDETE
KRANKE**

Komödie von Molière
Regie: Simone Blattner
19.30 Uhr Schauspielhaus
anschl. Premierenfeier im Foyer

JAKOB DER LÜGNER
20 Uhr Werkstatt

07.12.
**FÜHRUNG FÜR FAMILIEN
DURCH DAS OPERNHAUS**
15 Uhr Opernhaus 

MÄRCHENSTUNDE
15 Uhr Schauspielhaus,
Kassenfoyer

DIE GÖTTEROLYMPIADE
17 Uhr Werkstatt 

MADAMA BUTTERFLY
19.30 Uhr Opernhaus

DIE MARQUISE VON O.
19.30 Uhr Schauspielhaus

08.12.
NILS KARLSSON DÄUMLING
11 Uhr Schauspielhaus, Foyer

**SINGENDER ADVENT
JAUCHZET, FROHLOCKET!**
12 Uhr Opernhaus 

EIN SOMMERNACHTSTRAUM
16 Uhr Schauspielhaus 

WEST SIDE STORY
20 Uhr Opernhaus

09.12.
SCHULVORSTELLUNG
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
10 Uhr Schauspielhaus 

10.12.
SCHULVORSTELLUNG
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
10 Uhr Schauspielhaus 

DIE RATTE
19.30 Uhr Schauspielhaus, Foyer

11.12.
DIE MARQUISE VON O.
19.30 Uhr Schauspielhaus

12.12.
33 BOGEN UND EIN TEEHAUS
18 Uhr Werkstatt 

**HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
SCHWANENSEE**
19.30 Uhr Opernhaus

DER EINGEBILDETE KRANKE
19.30 Uhr Schauspielhaus

13.12.

**HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
DER NUSSKNACKER**
16 & 20 Uhr Opernhaus

FRAU MÜLLER MUSS WEG
19.30 Uhr Schauspielhaus

**OH WIE SCHÖN
IST PANAMA MALTA**
20 Uhr Werkstatt

14.12.
SITZKISSENKONZERT OPER 1
**ZIGGYS ABENTEUERLICHE
REISE** 

MÄRCHENSTUNDE
15 Uhr Schauspielhaus,
Kassenfoyer

**FIGAROS HOCHZEIT
(LE NOZZE DI FIGARO)**
19.30 Uhr Opernhaus

DIE MARQUISE VON O.
19.30 Uhr Schauspielhaus

**DIE INSTALLATION
DER ANGST**
20 Uhr Werkstatt

15.12.
EINFÜHRUNGSMATINEE
FIDELIO
11 Uhr Opernhaus

**VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE** 
11 Uhr Schauspielhaus, Foyer

DER ROSENKAVALIER
16 Uhr Opernhaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM
16 Uhr Schauspielhaus 

16.12.
BEETHOVEN JUBILÄUMS
GESELLSCHAFT
**ERÖFFNUNG DES
BEETHOVEN-JUBILÄUMS-
JAHRES**
20 Uhr Opernhaus

17.12.
SCHULVORSTELLUNG
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
10 Uhr Schauspielhaus 

18.12.
SCHULVORSTELLUNG
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
10 Uhr Schauspielhaus 

19.12.
DER MENSCHENFEIND
19.30 Uhr Schauspielhaus

**URAUFFÜHRUNG
LIEBER GOLD IM MUND
ALS PORZELLAN IM SAFE**
Ein Rechercheprojekt von drei
Theatern auf zwei Kontinenten.
Regie: Frank Heuel
20 Uhr Werkstatt
anschl. Premierenfeier im Foyer

20.12. 
NILS KARLSSON DÄUMLING
10.30 Uhr Schauspielhaus, Foyer

STUDIENDEN-PREVIEW
FIDELIO 

MINNA VON BARNHELM
19.30 Uhr Schauspielhaus

21.12.
**BEETHOVEN-MARATHON
WIE KLINGT DIE FREIHEIT?**
15 & 17 Uhr Opernhaus, Foyer

MÄRCHENSTUNDE
15 Uhr Schauspielhaus,
Kassenfoyer

BEETHOVEN ORCHESTER BONN
**BEETHOVEN-MARATHON
ALLE NEUNE III -
BEETHOVENNACHT**
19.30 Uhr Opernhaus

FRAU MÜLLER MUSS WEG
19.30 Uhr Schauspielhaus

WARTEN AUF GODOT
20 Uhr Werkstatt

22.12. 
NILS KARLSSON DÄUMLING
11 Uhr Schauspielhaus,
Foyer

**DIE HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
BEETHOVEN**
20 Uhr Opernhaus

23.12. 
**VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE**
15 Uhr Schauspielhaus, Foyer

**DIE HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
BEETHOVEN**
19.30 Uhr Opernhaus

25.12.
**CAVALLERIA RUSTICANA /
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)**
18 Uhr Opernhaus

MINNA VON BARNHELM
18 Uhr Schauspielhaus

26.12.
DER ROSENKAVALIER
18 Uhr Opernhaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM
18 Uhr Schauspielhaus 

27.12.
VOR SONNENAUFGANG
19.30 Uhr Schauspielhaus

IN STANNIOLPAPIER
20 Uhr Werkstatt

28.12.
DER EINGEBILDETE KRANKE
19.30 Uhr Schauspielhaus

**DIE INSTALLATION
DER ANGST**
20 Uhr Werkstatt

29.12. 
**VIELE GRÜSSE,
DEINE GIRAFFE**
15 Uhr Schauspielhaus, Foyer

FAMILIENVORSTELLUNG
MADAMA BUTTERFLY
16 Uhr Opernhaus

**IN AND OUT
HANNAH ARENDT**
20 Uhr Werkstatt

30.12.
**LIEBER GOLD IM MUND
ALS PORZELLAN IM SAFE**
20 Uhr Werkstatt

31.12.
WEST SIDE STORY
15 & 20 Uhr Opernhaus

LINIE 16
19.30 Uhr Schauspielhaus

01.01.

**PREMIERE
FIDELIO**
Ludwig van Beethoven
Kaftan | Lösch
18 Uhr Opernhaus
anschl. Premierenfeier im Foyer

02.01.
WEST SIDE STORY
19.30 Uhr Opernhaus

03.01.
MADAMA BUTTERFLY
19.30 Uhr Opernhaus

DER MENSCHENFEIND
19.30 Uhr Schauspielhaus

04.01. 
**FÜHRUNG FÜR FAMILIEN
DURCH DAS OPERNHAUS**
15 Uhr Opernhaus

FIDELIO
19.30 Uhr Opernhaus

FRAU MÜLLER MUSS WEG
19.30 Uhr Schauspielhaus

WARTEN AUF GODOT
20 Uhr Werkstatt

05.01.
**CAVALLERIA RUSTICANA /
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)**
18 Uhr Opernhaus

07.01.

**HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
PROMETHEUS**
19.30 Uhr Opernhaus

DIE RATTE
19.30 Uhr Schauspielhaus, Foyer

08.01.

**HIGHLIGHTS DES
INTERNATIONALEN TANZES
PROMETHEUS**
19.30 Uhr Opernhaus

09.01.
**CAVALLERIA RUSTICANA /
DER BAJAZZO (PAGLIACCI)**
19.30 Uhr Opernhaus

**EINES LANGEN TAGES
REISE IN DIE NACHT**
19.30 Uhr Schauspielhaus

**DIE INSTALLATION
DER ANGST**
20 Uhr Werkstatt

10.01.
DER EINGEBILDETE KRANKE
19.30 Uhr Schauspielhaus

BEETHOVEN ORCHESTER BONN
**FREITAGSKONZERT 5
SCHICKSALE**
20 Uhr Opernhaus

11.01.
BEETHOVEN JUBILÄUMS
GESELLSCHAFT
BEETHOVEN ORCHESTER BONN
SCHICKSALE
11 Uhr Opernhaus

VOR SONNENAUFGANG
19.30 Uhr Schauspielhaus

**OH WIE SCHÖN
IST PANAMA MALTA**
20 Uhr Werkstatt



**VERWENDEN SIE DOCH IHRE
THEATERZEITUNG
ALS GESCHENKPAPIER ZU
WEIHNACHTEN!**

VORVERKAUF

Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen im Schauspiel und für einzelne Zusatzveranstaltungen in der Oper startet zu dem im Leporello des Vormonats genannten Termin. Bestellte Karten müssen nach Bestätigung durch die Vorverkaufskasse innerhalb von fünf Tagen abgeholt werden oder bezahlt sein. Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Bereits bezahlte Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden. Ihre Tickets können Sie als Fahrausweis im erweiterten VRS-Netz zum Besuch der Veranstaltung nutzen. Es gelten die AGB des Theater Bonn.

THEATERKASSEN

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz
Windeckstraße 1, 53111 Bonn
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
Kasse im Schauspielhaus, Theaterplatz

Postadresse: Am Michaelshof 9
53177 Bonn-Bad Godesberg
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
Weitere Vorverkaufsstellen unter
www.bonnticket.de

ABENDKASSEN

Die Abendkassen sind jeweils eine Stunde, in der Werkstatt und den Außenspielstätten jeweils 1/2 Stunde, vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Opernhaus: Tel. 0228 77 36 68
Schauspielhaus: Tel. 0228 77 80 22
Werkstatt: Tel. 0228 77 82 19

**KARTENRESERVIERUNG PER
E-MAIL**
Theaterkasse@bonn.de

**TELEFONISCHE
KARTENBESTELLUNG**
0228 – 77 80 08 und 77 80 22
Mo.–Sa. 10–15 Uhr

ONLINEVERKAUF

Alle Eintrittskarten sind als print@home-Tickets im Internet unter www.theater-bonn.de und www.bonnticket.de buch- und ausdrückbar. [einschl. Fahrausweis möglich]
Infos + Tickets: 0228 77 80 08 oder 77 80 22 und theaterkasse@bonn.de
www.theater-bonn.de

**Mehr Informationen über das
Theater Bonn gibt es online:**

Folgen Sie uns auf Facebook,
Instagram, Twitter und auf
THEATER-BONN.DE



ZU GUTER LETZT



Der Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn hat, unter der Leitung von Ekatarina Klewitz, beim Wettbewerb Der beste Chor im Westen das Halbfinale erreicht. Sie konnten die Jury mit BOHEMIAN RAPSONDY von Queen überzeugen. Das Halbfinale wird heute, am 6.12., um 20.15 Uhr vom WDR live übertragen. Per Telefonabstimmung können die Zuschauerinnen und Zuschauer entscheiden, wer ins Finale einzieht. Wir wünschen unserem Chor: TOI, TOI, TOI!

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bonn, Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich, Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings | Redaktion: Marketing & Kommunikation, Dramaturgie Theater Bonn | Chefredaktion: Dr. Felicitas Weber | Gestaltung: Agnes Wittig-Latoszewski
Termine: Ann-Kathrin Maß | Fotos: Falls nicht anders angegeben: © Thilo Beu | Texte: mb: Magdalena Bahr; rb: Rose Bartmer; cg: Claudia Grönemeyer; ml: Male Günther; ali: Dr. Anna Linoli; vl: Volker Lösch; akm: Ann-Kathrin Maß; jp: Jan Pfannenstiel | Die Theaterzeitung erscheint als monatliche Beilage des Bonner General-Anzeiger | Redaktionsschluss: 28. 11. 2019 | Erscheinungsdatum: Freitag, 06. 12. 2019 | Änderungen vorbehalten | Theater Bonn, Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn | Tel. 0228 – 77 80 00 | www.theater-bonn.de